

# Deutsches Gebrauchsmuster

Bekanntmachungstag: 23. 8. 1973

A63b 63-00

77a 63-00

7313040

AT 06.04.73

Bez: Torwand als Spielplatz-Gerät.

Anm: Elekart GmbH & Co KG, 5160 Düren;

① 1  
10

Bitte beachten:  
Zutreffendes ankreuzen; stark umrandete  
Felder freilassen! Die Spalten ① bis ⑩  
dieses Antrags sind im Formblatt A 9990  
erläutert.  
Aktenzeichn. d. Gebrauchsmusteranmeldg.:

2  
4-AT  
9  
1/3

An das  
Deutsche Patentamt  
8000 München 2

Ort: Düren  
Datum: 5.4.1973  
Eig. Zeichen: E 32

G 73 13 040.2

① Sendungen des Deutschen Patentamts sind zu richten an:

Patentanwalt  
Dipl.-Chem. F. Schrupp  
516 Düren  
Koenenstraße 20

Postfach:  
Straße, Haus-Nr.:

Für den in den Anlagen beschriebenen Gegenstand wird die  
Eintragung in die Rolle für Gebrauchsmuster  
beantragt.

③  Die Anmeldung ist eine Ausscheidung aus der  
Gebrauchsmusteranmeldung G \_\_\_\_\_  
Als Anmeldetag wird der \_\_\_\_\_  
für die Ausscheidung beansprucht.  (4)

④  Zustellungsbevollmächtigter (wie Anschriftenfeld 1)

7  
(4)

⑤ 1 Anmelder wie nachstehend angegeben:

2 Anmelder wie Anschriftenfeld 1

Firma Elekart GmbH & Co. KG.  
5160 Düren  
An der Pulvermühle 5

7191948105

10

⑥ 1 Vertreter wie nachstehend angegeben:

2 Vertreter wie Anschriftenfeld 1

x

12

⑦ Bezeichnung:

Torwand als Spielplatz-Gerät

00206

11

⑧ In Anspruch genommen wird die

1  **Auslandspriorität**

2  **Ausstellungspriorität**

6

⑨ Es wird beantragt, die Eintragung und Bekanntmachung auf die Dauer von \_\_\_\_\_ Monat(en) (max. 15 Monate ab  
Prioritätstag) auszusetzen.

⑩ Anlagen:

- 1. Eine vorbereitete Empfangsbescheinigung
- 2. Eine Beschreibung
- 3. Ein Stück von 6 Schutzanspruch(en)
- 4. Ein Satz Aktenzeichnungen mit 1 Bl.
- 5. Zwei gleich. Modelle
- 6. Eine Vertretervollmacht
- 7. 1 Abschrift(en) der Voranmeldung(en)
- 8.

Beigefügt sind (Anzahl):	Nachger. werden (Anzahl):
1. 1	—
2. 1	
3. 1	
4. 1	
5.	
6.	1
7.	
8.	

Die Gebühren werden entrichtet durch

Gebührenmarken, die auf Blatt 1 unten dieses Vordrucksatzes aufgeklebt sind.

beigefügten Scheck.

Überweisung nach Erhalt der Empfangsbescheinigung.

12.4.73 Acc

5

— Raum für Gebührenmarken —

*F. Schrupp*

⑩ Unterschrift(en)

Heftrand von 2 cm freilassen!

Druck: Franz Neuß, Düsseldorf (Polizelpreßidium)

Patentanwalt  
Dipl.-Chem. F. Schrupf  
516 Düren  
Koenenstraße 20

3 5  
4.4.1973  
E 32

Firma Elekart GmbH & Co. KG.  
516 Düren

### Torwand als Spielplatz-Gerät

Die Neuerung betrifft eine als Kinderspielplatz-Gerät geeignete Torwand, mit einem im Boden verankerbaren Außenrahmen aus Rohren, die eine Fläche umschließen, in welcher Ballöffnungen vorgesehen sind.

Es ist bereits bekannt, auf Kinderspielplätzen, aber auch als Trainingsgerät für Fußballspieler oder andere Sportler sog. Torwände aufzustellen. Diese bestehen aus einer Holz- oder Metallfläche mit kreisrunden Ausschnitten, deren Durchmesser etwas größer ist als der des einzuschießenden oder einzuwerfenden Balles. Gewöhnlich sind nur zwei derartige Ball-Löcher vorgesehen, um die Torwand in ihrer Stabilität nicht zu stark zu schwächen.

Als Spielplatzgerät sind die bekannten Torwände insofern unbefriedigend, als sie nur für Zielübungen benutzt werden können und auch dies nur auf relativ monotone Weise. Für eine Mitverwendung als Klettergerüst oder Turngerät scheiden sie praktisch aus, so daß sie nicht, wie an sich anzustreben, mit anderen Spielplatzeinrichtungen kombiniert werden können, abgesehen davon, daß ihre Konstruktion eine Verbindung mit weiteren Geräten nicht erleichtert.

Wenn ein Kinderspielplatz mit Spielgeräten ausgestattet werden soll, stellt sich im allgemeinen die Frage, welche Art von Geräten aufgebaut werden soll. Einerseits sollen die Geräte von den Kindern gefahrlos benutzt werden können, andererseits sollen sie aber auch keine langweilige Atmosphäre ausstrahlen.

7313040 23.8.73

46

Sinnvoll ist daher eine Kombination von Kletterstangen, Turngerüsten, Schaukeln und ähnlichen, aus Metall- oder Kunststoffrohren zusammengesetzten Geräten mit solchen, die den aktiven Spieltrieb fördern.

Die Neuerung dient dem Gebrauchszweck der eingangs genannten Geräte insofern, als diese universeller benutzbar sind, indem sie nicht nur eine größere Anzahl von Ball-Löchern bei erhöhter Konstruktionsfestigkeit aufweisen, sondern auch als Turn- oder Klettergerüst dienen können.

Neuerungsgemäß wird dies dadurch erreicht, daß innerhalb eines Außenrahmens ein mit kreisringförmig gebogenen, je eine Öffnung bildenden Profilen, insbesondere Rohren, versehener Rahmen vorgesehen ist, wobei der Zwischenraum zwischen den Öffnungen und dem Außenrahmen mit Drahtgewebe ausgefüllt ist.

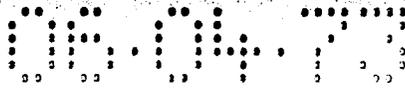
Dabei liegen die Öffnungen zweckmäßigerweise auf den zu dem Außenrahmen gehörenden Diagonalen, wobei sie auf den Ecken eines Rechtecks angeordnet und mittels Streben untereinander verbunden sind.

Die innere Öffnung wird vorteilhaft von in Verlängerung der Streben, welche die auf dem Rechteck angeordneten Öffnungen halten, verlaufenden weiteren Streben gehalten.

Vorzugsweise sind hinter den Öffnungen Fangnetze vorgesehen, durch welche eingeworfene Bälle auffangbar sind.

Wenn mehrere Einzelspielgeräte miteinander verbunden werden sollen, wird wenigstens eine Verbindungsschelle verwendet, welche aus zwei mittels wenigstens einer Schrauben-Mutter-Verbindung zusammenziehbaren, die Standrohre umfassenden Stahlblechleisten bestehen.

Das Gerät nach der Neuerung ist wegen seiner Robustheit und Vielseitigkeit zur Aufstellung auf Kinderspielsplätzen, wo



5  
7

die Geräte erfahrungsgemäß starken Beanspruchungen ausgesetzt sind, besonders gut geeignet. Es kann zudem so gestaltet werden, daß die Austragung von Wettkämpfen erleichtert wird. Dies kann z.B. dadurch erreicht werden, daß den einzelnen Öffnungen verschiedene Wertzahlen zugeordnet werden, z.B. der Öffnung links oben 100 Punkte und der rechts unten nur 20 Punkte. Dazu sind vorzugsweise an den entsprechenden Öffnungen Zahlenschilder sowie Halterungen hierfür angebracht.

Anhand der Zeichnung soll ein Ausführungsbeispiel der Neuerung näher erläutert werden.

Es zeigt

Fig. 1 als Spielgerät eine sog. Torwand, bestehend aus einem Außenrahmen aus Stahlrohren,

Fig. 2 die Torwand der Fig. 1 in Seitenansicht,

Fig. 3 eine Bodenplatte zur Befestigung der Torwand am Boden in Aufsicht, und

Fig. 4 eine Verbindungsschelle zum Verbinden zweier Außenrahmen, teilweise geschnitten.

Die Fig. 1 zeigt eine Torwand nach der Neuerung. Sie weist einen Rahmen aus vier Stahlrohren 1 - 4 auf, von denen die Stahlrohre 1 und 2 als Standrohre dienen. Innerhalb des Rechtecks, welches aus den Rohren 1 - 4 gebildet ist, befinden sich fünf Öffnungen 5 - 9, welche aus kreisringförmig gebogenen Profilen, z.B. Rohren gebildet sind. Die Öffnungen 5 - 8 liegen auf den Ecken eines Rechteckes und sind untereinander mittels Streben 11 und 12 verbunden. Die Öffnungen 5 - 8 sind weiterhin mittels Streben 13 und 14 mit den Ecken des Rahmens, der durch die Rohre 1 - 4 gebildet ist, verbunden. In Verlängerung der Streben 13 und 14 verlaufen Streben 10 und 10a, welche in ihrer Mitte die Öffnung 9 halten.

Die Flächen innerhalb des Rahmens und außerhalb der Öffnungen 5 - 9 sind mit Stahldrahtgewebe 1a ausgefüllt, so daß nur die Öffnungen 5 - 9 freibleiben.

Der Rahmen 1 - 4 ist mittels der in Fig. 3 dargestellten Platten 15 auf dem Boden, insbesondere auf Betonboden aufstellbar. Die Platten 15 weisen Löcher 16 auf, die Rohre 1 und 2 aufnehmen, sowie Bohrungen 17, durch welche Schrauben zur Befestigung des Gerätes auf dem hindurchsteckbar sind. Zur Verhinderung des Umfallens sind Seitenstreben 18 und 19 an den Rohren 1 und 2 angeschweißt, welche wiederum mit Platten 20, die den Platten 15 ähnlich sind, am Boden verankert werden.

Sollen nun mehrere Spielgeräte miteinander in Reihe oder über Eck als eine sog. Endlosreihe verbunden werden, dann werden Schellen gemäß Fig. 4 vorgesehen. Dabei sind zwei Blechleisten 22 und 23 mit die Rohre umfassenden Teilen 22a und 23a mittels zweier Schrauben-Muttern-Verbindungen 24 - 26 zusammengezogen, wobei die Teile 22a und 23a die Rohre 1 bzw. 2 umfassen und bei Anziehen der Schrauben zwischen sich pressen. Zur Sicherung der Schrauben-Muttern-Verbindung sind Sicherungsringe 25 vorgesehen.

Selbstverständlich können mit dieser Verbindungsschelle auch andere Spielgeräte zu einer endlosen Geräteeinheit zusammengesetzt werden. So ist es möglich z.B mit Schaukeln versehene Rahmen zu mehreren in eine Reihe aufzustellen, oder Geräte anstatt in einer Reihe auch über Eck anzuordnen, so daß gegebenenfalls ein Rechteck oder ein Polygon gebildet wird.

### Schutzansprüche

1. Als Kinderspielplatz-Gerät geeignete Torwand, mit einem im Boden verankerbaren Außenrahmen aus Rohren, die eine Fläche umschließen, in welcher Ballöffnungen vorgesehen sind, dadurch gekennzeichnet, daß innerhalb des Außenrahmens (1 bis 4) ein mit kreisringförmig gebogenen Öffnungen (5 bis 8) aus Profilen, insbesondere Rohren gebildeter Rahmen vorgesehen ist, wobei der Zwischenraum zwischen den Öffnungen und den den Außenrahmen bildenden Rohren (1 bis 4) mit Stahldrahtgewebe (1a) ausgefüllt ist.
2. Torwand nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Öffnungen (5 bis 9) auf den zu dem Außenrahmen gehörenden Diagonalen liegen, wobei vier (5 bis 8) der Öffnungen auf den Ecken eines Rechtecks angeordnet sind und mittels Streben (11,12 bzw. 13,14) untereinander verbunden bzw. am Außenrahmen gehalten sind.
3. Torwand nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die innere Öffnung (9) von in Verlängerung der Streben (13,14) verlaufenden Streben (10,10a) gehalten ist.
4. Torwand nach einem der Ansprüche 1 - 3, dadurch gekennzeichnet, daß hinter den Öffnungen (5 bis 8) wenigstens ein Fangnetz (21) vorgesehen ist, mit welchem eingeworfene Bälle auffangbar sind.
5. Torwand nach einem der Ansprüche 1 - 4, dadurch gekennzeichnet, daß an jeder Öffnung (5 bis 9) eine Halterung für Punktezifferntafeln vorgesehen ist.

6. Torwand nach einem der Ansprüche 1 - 5, dadurch gekennzeichnet, daß zur Verbindung mehrerer Einzelspielgeräte untereinander bzw. mit Turn-, Kletter- oder Schaukelgerüsten, die jeweils einen gleichen Außenrahmen aufweisen, Verbindungsschellen vorgesehen sind, welche aus zwei mittels wenigstens einer Schrauben-Mutter-Verbindung (24 bis 26) zusammenziehbaren, die Rohre (1,2) umfassenden Bändern bestehen.

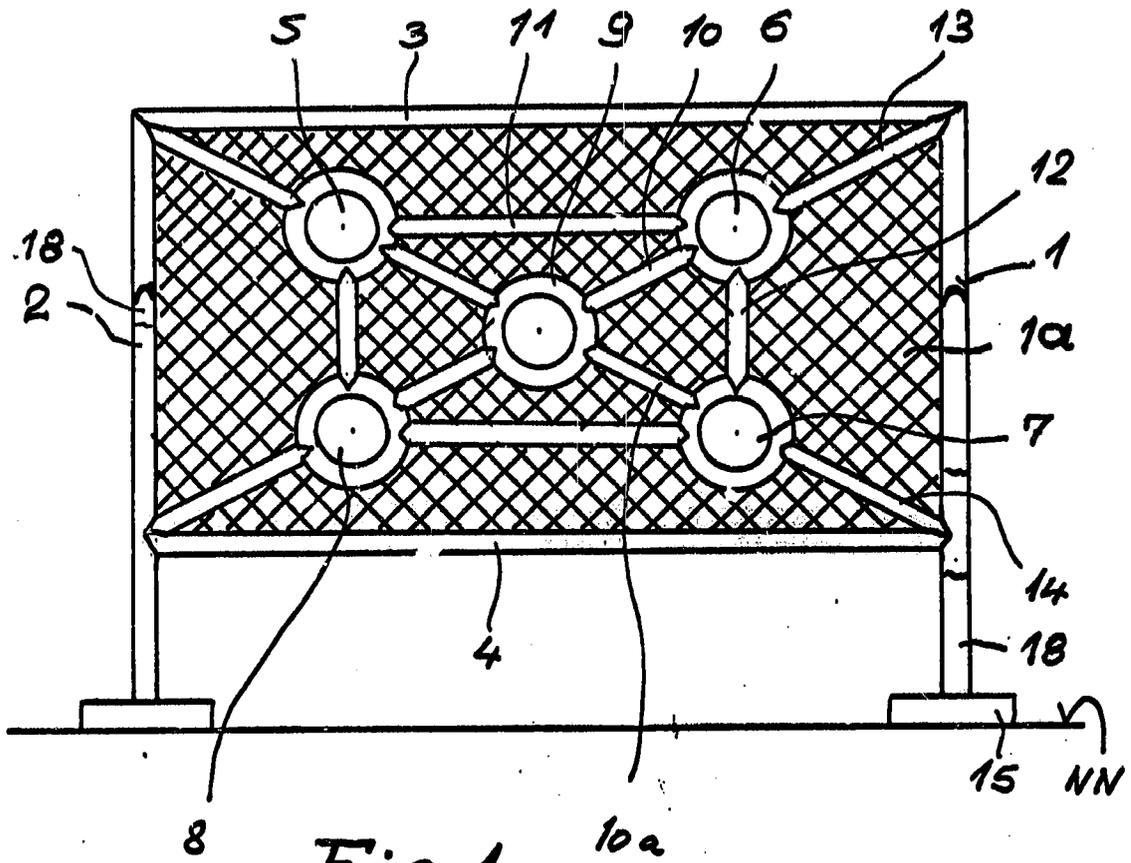


Fig. 1

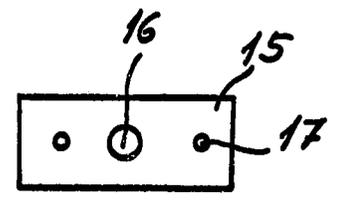


Fig. 3

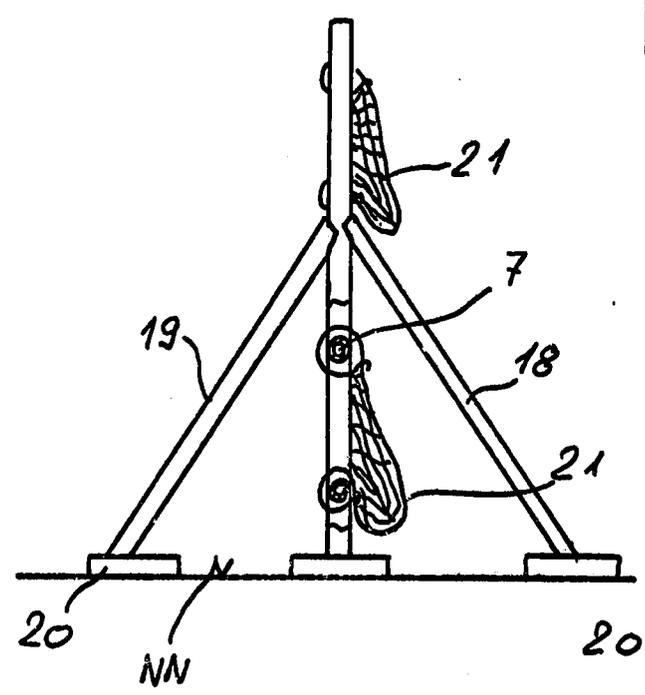


Fig. 2

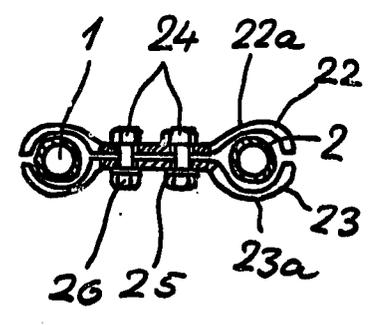


Fig. 4